




tionen zur Verfügung standen. Der Kampf unter den Privaten um das, was übrig blieb, war dementsprechend hart. Als wir im Oktober 1977 "Radio Tirol" gründeten, hatten wir schon konkrete Vorstellungen. Wir wollten wirklich Radio en miniature machen, mit allem was dazugehört: mit Nachrichten, Interviews, Magazinsendungen und mit vielen deutschen Schlagern, auch wenn wir uns bewußt waren, daß wir uns damit der Gefahr aussetzen, ein Schmutzensender zu sein. Wir waren ein paar Freunde, die sich zusammensetzten. Einer, der schon bei einem anderen Privatsender gearbeitet hatte, einer, der nach zehn Jahren journalistischer Arbeit bei einer Tageszeitung zu einem anderen Medium überwechseln wollte und einige, die einfach Spaß daran hatten. Kollegen, die sich in der Technik ein wenig aus-

### Spitze Fundsachen!

Aus einer Pressemitteilung  
der Arbeiter und Angestellten  
in der SVP:  
**Dürfen wir Ihnen die Teilnehmer der  
ausländischen Arbeitnehmer-Tagung  
nationalen Arbeiter-Korb belegen.**

Ein Hörerwunsch:  
**Quatscher Bitecca**  
**"Wenn es Dich noch gibt"!**  
**Danke Tschüs**

Quatscher Bitecca = Roger Whitacker

Ein Hörerkompliment:  
**Sie erfreuen Menschen und helfen in  
vielen Situationen, angefangen von  
Sachvermittlungen bis hin zu Perso-  
nen.**  
**Heut'aber danken mit besonderer  
Maniere die vermißt gewesen und  
wieder gefundenen Tiere; auch viele  
ViecherIn, die Vermittlung in An-  
spruch genommen und dadurch zu ei-  
nem guten Platzert gekommen, fin-  
den diesen Kundendienst einfach toll  
und bedanken sich ganz  llich bei**  
**RADIO TIROL**

kannten, trieben wir auch auf. Wir suchten uns eine freie Frequenz, die - wie sich bald herausstellte, so frei auch nicht war, wie wir zunächst angenommen hatten - meldeten den Sender unter dem Namen "Radio Tirol" bei der Handelskammer und beim Landesgericht im Presseregister an und starteten mit einem Gesellschaftskapital von einer Million Lire und einem Bankkredit, den wir großzügig aufgenommen hatten. Die "Radio Tirol Ges.m.b.H." konnte ihre Versuchsendungen aufnehmen. Um die wichtigsten Geräte einkaufen zu können, leerten wir auch noch unsere Spar-schweine - mehr als fünf Millionen Lire kamen allerdings dabei nicht heraus - besorgten uns zwei Plattenspieler, ein Revox-Bandgerät, einen Sender, einen 100-Watt-Verstärker und eine Antenne und begannen mit unserem Programm, das überraschend viel Anklang fand. Die erste Euphorie war jedoch bald verfliegen. Obwohl un-